

Ein Kletterturm für die Kita Spatzennest

Nach Abbau maroder

Spielgeräte: Bauausschuss verspricht Ersatz, soweit es der Etat zulässt

Von Annette Luckey

Dassendorf. Da waren die Kinder aber traurig: Vor ihren Augen wurde Mitte August das Klettergerüst des Kindergartens "Spatzennest" abgerissen. "Den 65 Kindern stehen im Außenbereich nun lediglich drei kleine Spielgeräte zur Verfügung: Wippe, Karussell und Rutsche. Der Bedarf an Spielmöglichkeiten kann dadurch nicht gedeckt werden, es steht lediglich für jedes dritte bis vierte Kind eine Spielmöglichkeit zur Verfügung". So heißt es in einer schriftlichen Petition an die Gemeinde.

Dassendorfer Mütter, deren Kinder den Kindergarten der Gemeinde besuchen, machten während der jüngsten Sitzung des Bauausschusses ihrer Unzufriedenheit Luft und forderten einen sofortigen Ersatz für die entfernten Spielgeräte. Gerade die selten ein nicht unerheblicher Faktor bei der Auswahl des Kindergartens gewesen. Zurzeit stelle sich der Außenbereich der Einrichtung aber mehr als ein „Hof“ dar, auf dem die Kinder lediglich verwahrt werden könnten.

Bei den Ausschussmitgliedern, die über die Situation auf den fünf Kinderspielflächen des Ortes brüteten, liefen sie damit offene Türen ein. Das Dilemma: Auf allen fünf Spielplätzen hatte die Prüfkommission an den Spielgeräten aus

den 80er-Jahren in diesem Sommer plötzlich derartige Mängel festgestellt, dass sie sofort entfernt werden mussten. Die Spielplätze am Habichtsweg, Achtern Knick sind fast abgeräumt. Lediglich auf dem Platz am Bornweg, der mit Metallgerüsten aus den 70er-Jahren ausgestattet ist und auf dem Platz bei der Schule, kann gespielt werden. Auf der anderen Seite ist die Kasse der Gemeinde leer. „Im Haushalt ist nichts vorgesehen und Rücklagen sind nicht vorhanden. Wir müssen Prioritäten setzen“, so Bürgermeisterin Martina Falkenberg, die noch einen nicht abgerufenen Zuschussrestposten über 10 000 Euro für den kirchlichen Kindergarten aufgetan hat und das Geld nun für neue Spielgeräte einsetzen will.

Einig waren sich die Ausschussmitglieder, dass zunächst der Spielplatz des Gemeinde-Kindergartens oberste

Priorität haben soll, weil er von vielen Kindern genutzt wird. In einem ersten Schritt hatte die Bürgermeisterin bereits 5 000 Euro locker gemacht, das Karussell, Wassergerät und Wipptier reparieren lassen und den Aufbau einer Doppelschaukel in Aussicht gestellt.

Falkenberg regte die Mütter an, die Situation als Chance zu nutzen und auch neue Wünsche zu äußern. Etwa es dem kirchlichen Kindergarten gleichzutun und naturnahe Spieleinrichtungen anzuschaffen. Doch die Mütter bestanden darauf, dass die entfernte Nestschaukel und das Klettergerüst ersetzt werden sollen. Da 10 000 Euro dafür nicht reichen, beschloss der Ausschuss zunächst einen Kletterturm mit Brücke anzuschaffen.

Auch die Eltern arbeiten mit: Sie planen Aktionen, um Sponsoren für weitere Spielgeräte zu gewinnen.



Nach der Sitzung: Corinna Fronzek, Felicitas Engel, Claudia Lampe und Nathalie de Montmollin schmieden Pläne, um Sponsoren für Spielgeräte zu finden.

Foto: Luckey